

JAHRESBERICHT 2025



Wege, die uns zusammenführen

Im Jahr 2025 hat unsere englischsprachige Community ihr sechsjähriges Bestehen gefeiert. In dieser Zeit haben wir uns stark entwickelt und vieles dazugelernt. Wir verstehen uns nicht als Mission, sondern bewusst als Gemeinschaft. Dieser Gedanke trägt uns und prägt unser Miteinander.

Wie in jedem Jahr haben wir auch 2025 unsere regelmässigen Feiern durchgeführt. Sie bringen uns als Gläubige zusammen und öffnen gleichzeitig die Türen für Menschen, die nur für kurze Zeit in Luzern leben. Studierende, Berufsleute auf Einsatz oder Reisende fanden bei uns einen Ort, an dem sie den katholischen Glauben in englischer Sprache mitfeiern konnten. Viele kehrten mit einem Gefühl der Verbundenheit zurück in ihren Alltag.

Unsere Gottesdienste fanden wie üblich in der Peterskapelle beim Schwanenplatz statt. Wenn dort andere Anlässe durchgeführt wurden, durften wir in den Saal der Portugiesischen Mission ausweichen. Diese Lösung hat es uns ermöglicht, ohne Un-

terbruch zusammenzukommen und jede Feier in Ruhe zu gestalten. So entstanden im Laufe des Jahres viele Begegnungen, die unseren Weg weitertragen – Schritt für Schritt und Samstag für Samstag.

Räume, die unser Jahr getragen haben

Im Jahr 2025 durften wir erneut erleben, wie stabil und zugleich offen unsere englischsprachige Community geworden ist. Alles lief in ruhigen Bahnen, und doch brachten viele kleine Momente Farbe in unseren Jahreslauf. Wir feierten alle katholischen Feste mit Sorgfalt und Freude – vom Palmsonntag über die Kar- und Ostertage bis hin zu Weihnachten. Auch die Samstagabendgottesdienste fanden regelmässig statt, entweder in der Peterskapelle oder im Saal der Portugiesischen Mission.

Der Aschermittwoch wurde im Saal der Portugiesischen Mission gefeiert. Unerwartet fanden viele Menschen, die sonst kaum eine Kirche besuchen, online unsere Einladung und kamen am Abend, um das Aschenkreuz zu empfangen. Palmsonntag am 13. April war geprägt von den gesegneten Zweigen aus dem Kapuzinerkloster, die jedes Jahr von Freiwilligen gebunden werden. Dieser einfache Dienst verbindet uns mit einem vertrauten Brauch.

Am Gründonnerstag brachten Community-Mitglieder die Bereitschaft mit, am Ritus der Fusswaschung mitzuwirken – ein stilles Zeichen der Nähe und des Dienens. Der Karfreitag war, wie schon in den vergangenen Jahren, besonders gut besucht. Viele Touristen, die Luzern an diesen Tagen besuchen, fanden ihren Weg zu unserer Feier. Die Osternacht begann draussen vor der Kirche mit dem Entzünden des neuen Lichts, ein Moment, der für viele zu einem Höhepunkt des Jahres geworden ist.

All diese Feiern bilden das Rückgrat unserer Gemeinschaft. Sie schenken Halt, schaffen Begegnungen und lassen über das Jahr hinweg eine warme, verlässliche Atmosphäre entstehen – getragen von vielen Händen, die sich einbringen, und von Menschen, die ihren Glauben mit uns teilen.

Gemeinsame Schritte durchs Jahr

Zu unserer jährlichen Regelmässigkeit gehören nicht nur



die Gottesdienste, sondern auch jene Begegnungen, die im Freien, am Tisch oder unterwegs entstehen. Seit mehreren Jahren gehört das Sommer-Barbecue im Pavillon des Kapuzinerklosters fest zu unserem Jahreskalender. Das Grillfest war auch 2025 sehr gut besucht, und viele genossen die einfache, fröhliche Atmosphäre im Klostergarten. Ebenso fanden wieder der Games Day und unser gemeinsames Potluck statt, zwei Anlässe, die längst zu liebgewonnenen Fixpunkten geworden sind.



Ein besonderes Highlight des Jahres sind unsere drei Wallfahrten. Zu Beginn der Fastenzeit machten wir einen Tagesausflug nach Bigorio, wo wir gemeinsam den Kreuzweg gingen. Der Weg führte uns über die alten Pflastersteine bis zum Kapuzinerkloster, begleitet von kurzen Lesungen und Gebeten. An Christi Himmelfahrt führte uns die Bürgerfahrt nach Solothurn. Wir wanderten durch die Verenschlucht, hielten am Ort der heiligen Verena inne und feierten anschliessend die



Messe in einer Kirche der Stadt. Neu gehört auch eine Wallfahrt ins Ausland zu unseren Traditionen, und dieses Jahr führte sie uns nach Assisi.

Im Herbst setzten wir weitere vertraute Akzente. Am 1. November kamen rund 32 Personen zum All Saints/All Souls Potluck zusammen. Jede und jeder brachte etwas aus der eigenen Heimat mit: würzige Eintöpfe, Reisgerichte, Currys, Teigtaschen, Salate und Desserts. Es war ein Abend, an dem viele Kulturen an einem Tisch Platz fanden.



Zum Jahresausklang wurden unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer am 29. November zu einem kleinen Apéro riche eingeladen. Seit Beginn der Community im Jahr 2019 tragen sie unsere Aktivi-

täten mit viel Einsatz. An diesem Abend dankte ihnen die neu gewählte Vorsitzende des Missionsrats für ihr Engagement. Die Feier war schlicht, aber herzlich – ein schöner Abschluss eines Jahres, das von vielen stillen und sichtbaren Beiträgen geprägt war.

Gemeinsam unterwegs nach Assisi

Im Jahr 2025 durften wir eine besondere Neuerung erleben: unsere gemeinsame Wallfahrt nach Assisi. Erstmals reisten wir nicht einzeln an, sondern starteten alle zusammen in einem kleinen Bus direkt von Luzern aus. Schon die Fahrt wurde zu einem wertvollen Teil der Wallfahrt. Wir beteten, sangen und sprachen miteinander – einfache Momente, die uns einander näherbrachten und ein starkes Gefühl von Zusammenhalt entstehen liessen.

Vom 6. bis 10. Oktober machte sich eine Gruppe von 24 Personen auf den Weg in die Stadt des heiligen Franziskus. Unser Franziskanischer Begleiter, Br. Suresh, führte uns durch die wichtigsten Orte in und um Assisi. Am zweiten Tag besuchten wir die Basilika Santa Chiara, das Kreuz von San Damiano, die Grabstätte von Carlo Acutis sowie weitere bedeutende Kirchen der Stadt. Am dritten Tag führte uns die Reise hinaus in die Landschaft – nach Fonte Colombo, Rivortorto, San Damiano, und nach Greccio, wo wir mit unserem Kaplan eine Messe feierten und sogar Weihnachtslieder sangen.



Auch der vierte Tag brachte uns an Orte, die tief mit dem Leben des heiligen Franziskus verbunden sind. Wir besuchten die Einsiedeleien in den Hügeln und die Basilika Santa Maria degli Angeli, bevor wir zum Sanktuarium von La Verna weiterfuhren. Dort verbrachte Franziskus seine letzte Zeit und empfing die Stigmata. Am fünften Tag feierten wir frühmorgens die Messe in La Verna, bevor wir uns wieder auf den Rückweg nach Luzern machten.

Diese Wallfahrt war für viele ein Augenöffner. Die gemeinsame Reise, die stillen Wege, die Gespräche im Bus und die Orte voller Geschichte haben uns als Gemeinschaft gestärkt. Viele Teilnehmende sprachen danach von einer tiefen inneren Ruhe, die sie mit zurück nach Luzern nahmen – ein Zeichen dafür, dass diese Reise ein echter Erfolg war.



Ein Licht, das weitergegeben wird

Im März durften wir einen besonderen Moment feiern: das sechsjährige Jubiläum unserer Community. Dieser Anlass weckte viele Erinnerungen an den Anfang, als im März 2019 die erste englischsprachige Messe in der Peterskapelle stattfand. Einige der Menschen, die da-

mals dabei waren, gehören bis heute zu unserer Gemeinschaft. Es war schön, einander wiederzusehen und gemeinsam darauf zu blicken, wie alles begonnen hat und wie vieles sich seitdem entwickelt hat.

Für die Feier bereiteten wir kleine Geschenke vor. Farbige Teelichter standen als Zeichen dafür, dass wir das Licht Christi miteinander teilen. Früchte erinnerten uns daran, wie wichtig es ist, im Leben gute Früchte zu tragen – wie die Reben am Weinstock, die im Evangelium beschrieben werden. Dazu kamen Beutel mit Kräutertee, liebevoll zusammengestellt von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Die Jubiläumsfeier war schlicht und warmherzig. Es wurde erzählt, gelacht und dankbar zurückgeschaut. Gleichzeitig spürten viele, dass das, was vor sechs Jahren klein begann, heute zu etwas geworden ist, das Menschen trägt und verbindet.



Neue Traditionen, die verbinden

Im Jahr 2025 durften wir vier besondere Anlässe neu in unseren Jahresplan aufnehmen. Es waren kleine Feiern, die uns ermöglichten, einander Wertschätzung zu zeigen und gute Wünsche weiterzugeben. Dazu gehörten der Women's Day, der Mother's Day, der Blasiussegen und der Agatha-Brotsegen. Diese Feiern wurden zum ersten Mal organisiert und fanden sofort ihren Platz im Leben unserer Community.

Besonders der Mother's Day am 10. Mai wurde sehr herzlich aufgenommen. Während der Messe wurden alle anwesenden Mütter gesegnet, und jede erhielt eine Rose als Zeichen des Dankes. Der einfache Moment sorgte für viel Freude und berührte viele, weil er Wertschätzung in einer klaren, liebevollen Geste ausdrückte.

Auch die anderen neuen Feiern wurden gut angenommen. Beim Women's Day standen Dank und Ermutigung im Mittelpunkt. Der Blasiussegen erinnerte daran,

wie wichtig Schutz und Fürbitte im Alltag sind. Und der Agatha-Brotsegen brachte einen alten Brauch in unsere Gemeinschaft – ein kleines Stück Brot, das an Stärke, Fürsorge und Vertrauen erinnert.

Diese vier neuen Anlässe haben unser Jahr bereichert. Viele spürten, dass sich durch solche Zeichen des Miteinanders unsere Gemeinschaft weiterentwickelt. Schritt für Schritt entstehen neue Traditionen, die bleiben dürfen.

Ein Abend im Licht unserer Patronin

Im Jahr 2025 haben wir zum ersten Mal das Fest unserer neuen Patronin gefeiert: der heiligen Frances Cabrini. Dieser besondere Anlass wurde mit viel Interesse aufgenommen, denn Mutter Cabrini ist weltweit als Schutzpatronin der Migrantinnen und Migranten bekannt. Ihr Leben ist geprägt von Mut, Tatkraft und tiefem Vertrauen auf Gott. Schon früh setzte sie sich für Menschen ein, die in Armut lebten oder eine neue Heimat suchten, und gründete zahlreiche Schulen, Waisenhäuser und Spitäler in den USA und Südamerika.

Nach der Messe trafen wir uns im Saal der Portugiesischen Mission zu einem gemeinsamen Filmabend. Wir sahen den Film Cabrini, der ihr bewegtes Leben zeigt –



von ihrer Ankunft in New York 1889 bis zu ihrem unermüdlichen Einsatz für Kinder, Familien und Einwanderer. Die Geschichte berührte viele, weil sie zeigt, wie eine einzige Person mit Entschlossenheit so viel Gutes bewirken kann.

Rund 26 Personen kamen zusammen, teilten Popcorn, Snacks und ein gemütliches Zusammensein. Der Abend war einfach gestaltet, aber sehr eindrucksvoll. Viele nahmen etwas von Cabrinis Mut und Hoffnung mit nach Hause. Für unsere Community war dies ein gelungener Start einer neuen Tradition, die uns verbindet und inspiriert.



Ein Schritt in die Zukunft

Im Jahr 2025 konnten wir einen wichtigen Meilenstein setzen: Zum ersten Mal wurde unser Missionsrat gewählt. Dieser Schritt bedeutet viel für unsere Gemeinschaft, denn er gibt unserer Arbeit eine klare Form und stärkt die gemeinsame Verantwortung. Die Wahl verlief in einer ruhigen und positiven Atmosphäre, und viele freuten sich über diesen neuen Anfang.

Zur Vorsitzenden wurde Vivian Mendonca gewählt. Aileen Künzel übernimmt die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden, und Virginia Eicher unterstützt den Rat als Sekretärin. Weitere Mitglieder sind Micheal Dolan, Fernando Contreras, Andrzej Hunt, Tunde Banjo sowie unser Kaplan Bruder George. Jede dieser Personen bringt eigene Fähigkeiten und Erfahrungen mit, die für die Leitung unserer Aktivitäten wertvoll sind.

Der Missionsrat arbeitet vollständig ehrenamtlich. Das gemeinsame Ziel ist, die Projekte, Feiern und Aufgaben unserer Community gut zu begleiten und weiterzuent-

wickeln. Viele sehen in diesem neuen Rat ein starkes Zeichen für Engagement und Zusammenhalt – ein Schritt, der unser gemeinsames Wirken auch in Zukunft tragen wird.

Alles klar — hier ist ein Abschlussabschnitt, der wirklich wie das Ende eines Jahresberichts klingt: rund, dankbar, ruhig, hoffnungsvoll und in einfacher Sprache. Mehrere Abschnitte, maximal 15 Sätze, bildhaft, warm und ohne standardisierte Formulierungen.

Dankbar zurück – hoffnungsvoll nach vorn

Zum Schluss dieses Jahres möchten wir allen von Herzen danken, die unsere Community im Jahr 2025 begleitet haben. Viele haben mitgeholfen, sichtbar oder im Hintergrund, und gemeinsam haben wir dieses Jahr getragen. Dabei ging es nie nur um Veranstaltungen oder Aufgaben, sondern immer auch um die Menschen, die ein Stück ihres Lebens mit uns teilen.

Was uns verbindet, ist der Glaube, den wir miteinander leben – im Gebet, im Feiern und im einfachen Zusammensein. Schritt für Schritt haben wir erfahren, wie wichtig es ist, einander zu stützen und gemeinsam unterwegs zu sein. Diese Haltung prägt unsere Gemeinschaft und schenkt uns Kraft für alles, was kommt.

Wir blicken dankbar zurück und gleichzeitig voller Vertrauen nach vorn. Möge das Jahr 2026 für jede und jeden von uns zu einer fruchtbaren Zeit werden – einem Jahr, das uns weiter wachsen lässt und neue Wege eröffnet. Gemeinsam gehen wir weiter, getragen von Hoffnung und offenen Herzen.

